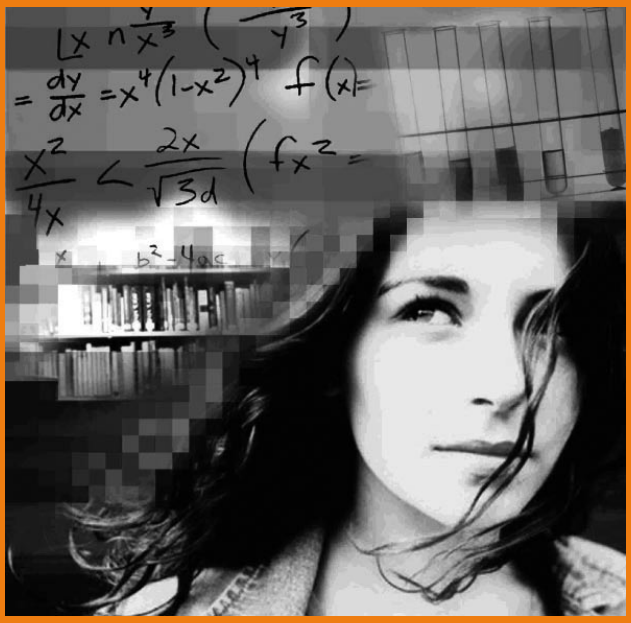
OECD

Kompetenzmessung bei 15-Jährigen

2008: Piloterhebung für den vierten Zyklus

PISA

Programme for International Student Assessment



Leistungen in Lesen,
Mathematik und
Naturwissenschaften

Ein gemeinsames Programm von Bund und Kantonen:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

EDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
CDIP Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
CDPE Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
CDEP Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

INHALTSVERZEICHNIS

Ziele des Programms 4

Internationale und nationale Koordination 5

An PISA 2009 teilnehmende Staaten . . 6

Kompetenzen 7

Testhefte 8

Fragebogen 9

Zielgruppe 2008 10

Zeitplan des vierten Zyklus 11

PISA 2000 12

PISA 2003 13

Informationen und Ergebnisse 14

Adressen 15

ZIELE DES PROGRAMMS

International vergleichbare Indikatoren für Schülerleistungen

Wie gut bereiten unsere Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vor? Eltern, Lernende, die Verantwortlichen für das Schulsystem und die Öffentlichkeit haben Anspruch darauf zu erfahren, in welchem Umfang die Schülerinnen und Schüler das in einer modernen Gesellschaft notwendige Wissen und Können tatsächlich erwerben.

Fragen der folgenden Art sollen mit PISA geklärt werden:

- Sind die Schülerinnen und Schüler für die Anforderungen in der heutigen Berufswelt gerüstet?
- Sind unsere zukünftigen Bürgerinnen und Bürger genügend darauf vorbereitet, eine aktive Rolle in unserer demokratischen Gesellschaft zu übernehmen?
- Welche Schulmodelle und welche Praxis bieten Schülerinnen und Schülern aus sozial benachteiligten Familien die grössten Chancen?
- Welchen Einfluss haben die Ressourcen der Schule auf die Resultate der Schülerinnen und Schüler?

Die OECD-Staaten vergleichen die Effektivität ihrer Bildungssysteme

Mit international genormten Testinstrumenten werden alle drei Jahre die Leistungen der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften gemessen. Die Langzeitstudie zeigt in regelmässigen Abständen Tendenzen auf und liefert Ergebnisse zu den drei Schwerpunktthemen. Die Studie liefert auch Informationen zum *selbstregulierten Lernen* der Schülerinnen und Schüler (ihre Motivation zum Lernen, ihr Selbstkonzept und ihre Lernstrategien).

Die erfassten Indikatoren sollen ferner zu Merkmalen der Bildungssysteme, der Schulen sowie der Schülerinnen und Schüler in Beziehung gesetzt werden. Diese Merkmale ermöglichen es, differenzierte Resultate zu liefern (z.B. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit des familiären Umfelds oder nach der zu Hause gesprochenen Sprache).

Das Programm PISA basiert auf einem innovativen und dynamischen Modell. In der ersten Erhebung 2000 lag der Schwerpunkt auf dem Bereich Lesen, in der Erhebung 2003 auf dem Bereich der Mathematik und 2006 galt den Naturwissenschaften besondere Aufmerksamkeit. PISA 2009 setzt nun erneut den Bereich Lesen ins Zentrum. Dies gestattet, Trendindikatoren zu konstruieren und gleichzeitig alle drei Jahre einen der drei Bereiche vertieft zu betrachten.

PISA: Ein Programm der OECD

PISA ist ein dezentralisiertes Programm der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development). Seit mehr als 10 Jahren erhebt und publiziert die OECD im Rahmen des INES Projekts (Indicators of Educational Systems) Bildungssystemdaten ihrer 30 Mitgliedstaaten im Ländervergleich.

Alle PISA-Länder erheben Ihre Leistungsdaten selbstständig, jedoch in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen von der OECD mandatierten Organen und den übrigen teilnehmenden Ländern. Jeder Staat finanziert seine nationale Datenerhebung selbst und beteiligt sich an den internationalen Kosten.

DIE ROLLE DER INTERNATIONALEN KONSORTIEN

Das OECD-Sekretariat hat die übergreifende Managementverantwortung für das gesamte Programm. Die strategischen Entscheidungen fallen im PGB (PISA Governing Board), in dem jedes an PISA teilnehmende Land eine Stimme hat. Mit der technisch-praktischen Abwicklung und der internationalen Projektkoordination wurden zwei internationale Konsortien aus mehreren Forschungsinstitutionen[1] beauftragt.

Diese Konsortien sind auch für die wissenschaftliche und statistische Qualitätssicherung des Projektes verantwortlich, in Zusammenarbeit mit den von den Ländern empfohlenen Experten.

ORGANISATION IN DER SCHWEIZ

Die Umsetzung von PISA in der Schweiz wird von Bund und Kantonen gemeinsam finanziert. Sämtliche Kantone haben sich zur Teilnahme an PISA entschlossen. Die strategischen und finanziellen Entscheide werden von einer *Steuergruppe* mit Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Kantonen gefällt.

Die *nationale Programmleitung* befindet sich im *Bundesamt für Statistik* in Neuenburg. Sie ist verantwortlich für die Realisierung des Projekts und für die Auswertung der Ergebnisse in Zusammenarbeit mit den folgenden vier regionalen Koordinationszentren:

- *«Consortium romand»*, vertreten durch das *Institut de recherche et de documentation pédagogique (IRDP),* Neuchâtel, durchgeführt und koordiniert durch *Service de la recherche en éducation (SRED)*, Genève
- *Ufficio studi e ricerche (USR)*, Bellinzona
- *Institut für Bildungsevaluation (IBE)* an der Universität Zürich
- *Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG)*, die auch für die Erhebung im Fürstentum Liechtenstein verantwortlich ist.

Die genauen Angaben zu den Verantwortlichen finden Sie unter der Rubrik «Adressen».

[1] Das **Konsortium A** besteht aus ACER in Australien (Leitung des Konsortiums), ETS und WESTAT in den USA, NIER in Japan sowie cApStAn in Belgien
Das **Konsortium B** besteht aus Citogroep in den Niederlanden, dem Ministère de l'Education in Frankreich, dem Institute for Educational Research der Universität von Jyväskylä in Finnland und der Universität Twente in den Niederlanden.

AN PISA 2009 TEILNEHMENDE STAATEN

An PISA 2009 werden alle 30 OECD-Mitgliedländer sowie 33 Nicht-OECD-Staaten teilnehmen.

- * **Argentinien**
- * Aserbaidschan
- **Australien**
- **Belgien**
- * **Brasilien**
- * **Bulgarien**
- * **Chile**
- * China (Shanghai)
- **Dänemark**
- **Deutschland**
- * **Estland**
- **Finnland**
- **Frankreich**
- **Griechenland**
- **Grossbritannien**
- * **Hongkong, China**
- * **Indonesien**
- **Irland**
- * **Island**
- * **Israel**
- **Italien**
- **Japan**
- * **Jordanien**
- **Kanada**
- * **Kasachstan**
- * **Katar**
- * **Kirgisistan**
- * **Kolumbien**
- **Korea**
- * **Kroatien**
- **Lettland**
- * **Liechtenstein**
- * **Litauen**
- **Luxemburg**
- * **Macau, China**
- * Mazedonien
- **Mexiko**
- **Neuseeland**
- **Niederlande**
- **Norwegen**
- **Österreich**
- * Panama
- Peru
- **Polen**
- **Portugal**
- * **Republik Montenegro**
- * **Rumänien**
- * **Russische Föderation**
- **Schweden**
- **Schweiz**
- * **Serbische Republik**
- * Singapur
- **Slowakische Republik**
- * **Slowenien**
- **Spanien**
- * **Taipeh, China**
- * **Thailand**
- **Tschechische Republik**
- * **Tunesien**
- **Türkei**
- **Ungarn**
- * **Uruguay**
- **Vereinigte Staaten**

Länder, die an PISA 2006 teilgenommen haben, sind **fett** gedruckt.

* Nicht-OECD-Staaten

Stand: Juli 2007

Das Programm PISA – eine zyklische Studie: = Schwerpunkt

2000	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften	
2003	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften	Problemlösen
2006	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften	
2009	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften	Lesen elektronischer Texte

PISA erstreckt sich über mehrere Projektzyklen. Die Studie ermöglicht sowohl geographische Vergleiche (zwischen den Ländern) als auch Vergleiche im Zeitverlauf (alle drei Jahre) sowie eine vertiefende Auswertung im Schwerpunktbereich.

LESEN

«Lesekompetenz (Reading Literacy) heisst, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.»

Als eine Art Ergänzung zur traditionell erfassten Lesekompetenz wird in PISA 2009 die Fähigkeit getestet, Leseaufgaben am Computer zu lösen. Die Erfassung der **Lesekompetenz bei elektronischen Texten** ist nicht obligatorisch sondern wird als internationale Option angeboten, an der sich die Schweiz vorerst im Pilottest 2008 beteiligen wird.

MATHEMATIK

«Mathematische Kompetenz ist die Fähigkeit einer Person, die unterschiedlichen Rollen zu erkennen und zu verstehen, die Mathematik in der Welt spielt, fundierte mathematische Urteile abzugeben und sich auf eine Weise mit der Mathematik zu befassen, die den Anforderungen des Lebens dieser Person als konstruktivem, engagiertem und reflektierendem Bürger entspricht.»

NATURWISSENSCHAFTEN

Naturwissenschaftliche Grundbildung umfasst «naturwissenschaftliche Kenntnisse einer Person und die Fähigkeit, diese Kenntnisse anzuwenden, um Fragen zu erkennen, um neues Wissen zu erlangen, um wissenschaftliche Phänomene zu erklären und um aus Belegen Schlussfolgerungen zu wissenschaftlichen Fragen zu ziehen; das Verständnis der charakteristischen Elemente der Wissenschaft als Form des menschlichen Wissens und der Forschung; das Bewusstsein bezüglich der Rolle der Wissenschaft und der Technologie in unserer materiellen, intellektuellen und kulturellen Umwelt; den Willen, sich als reflektierenden Bürger mit Fragen im Zusammenhang mit den Naturwissenschaften zu befassen.»

PROBLEMLÖSEN

Die fächerübergreifenden Kompetenzen, die bei PISA 2003 geprüft wurden, werden wie folgt definiert: «Mit Problemlösen ist die Fähigkeit einer Person gemeint, kognitive Prozesse anzuwenden, um sich realen, fächerübergreifenden Problemen zu stellen und diese zu lösen. Bei solchen Problemen ist der Lösungsweg nicht unmittelbar ersichtlich. Die Kompetenzbereiche oder Bereiche des Lehrplans, denen diese Probleme zugeordnet werden können, sind nicht spezifisch in einem der drei Bereiche Mathematik, Lesen oder Naturwissenschaft angesiedelt.»

TESTHEFTE

Die Aufgaben und Fragen wurden von internationalen Expertengruppen zusammengestellt. Jedes teilnehmende Land beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Aufgaben.

Die Testhefte sind nach einem Rotationssystem konstruiert, in welchem ein Aufgabenblock manchmal am Anfang des Heftes, manchmal in der Mitte und manchmal am Ende positioniert ist. Dieses System ermöglicht es, dass eine grosse Anzahl verschiedener Aufgaben gestellt werden kann, ohne dass für jede Schülerin und jeden Schüler eine allzu lange Testzeit erforderlich ist. 2009 werden ⅔ der Aufgaben oder Fragen die Lesekompetenzen und je ⅓ die Mathematik sowie die Naturwissenschaften betreffen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten eines der Testhefte und haben zwei Stunden Zeit, um es auszufüllen.

Die Fragen bestehen aus drei unterschiedlichen Formaten:

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Kurze offene Aufgaben
- Komplexe offene Aufgaben

Erfassung der Lesekompetenz bei elektronischen Texten

Wie bereits erwähnt, beteiligt sich die Schweiz an der internationalen Option «Electronic Reading Assessment» (ERA) zur Erfassung der Lesekompetenz bei elektronischen Texten. Dieser Test wird direkt am Computer gelöst und benötigt etwa 45 Minuten Zeit.

Vertraulichkeit

Das auszufüllende Testmaterial und das Material, welches die Antworten der Schülerinnen und Schüler enthält, werden vollkommen vertraulich behandelt. Der Name des Schülers steht nur auf dem Umschlag mit seinem Testmaterial. In der Folge wird lediglich noch seine Identifikationsnummer benötigt. Das Schulpersonal hat keinen Zugang zum Testmaterial.

Qualität

Bei einer grossen und weltweiten Studie wie PISA muss ein besonderes Augenmerk auf alle Aspekte der Qualität gerichtet werden. Dies betrifft die internationale Konstruktion der Test- und Befragungsinstrumente ebenso wie die Übersetzungsprozeduren, die korrekte Auswahl der Schülerinnen und Schüler, den kontrollierten Ablauf des Tests und die sorgfältige Kodierung, Gewichtung und Auswertung der erhobenen Daten.

Alle Schritte werden durch Richtlinien der internationalen Konsortien festgelegt und kontrolliert, wodurch die Vergleichbarkeit der Resultate zwischen den Ländern garantiert ist.

Beispiele zu den Testaufgaben
Beispiele zu den Testaufgaben finden sich unter der Adresse www.pisa.admin.ch > untersuchte Kompetenzen > Lesen (zum Beispiel). Auch die Lösungen zu diesen Testaufgaben (offene Fragen) stehen dort, besonders für Forschende, Didaktiker und Lehrpersonen, zur Verfügung.

Diese frei gegebenen Aufgaben wurden in der Vergangenheit verwendet und kommen in den künftigen Zyklen nicht mehr zum Einsatz.

SCHÜLERFRAGEBOGEN

Im PISA-Programm werden Schülerleistungen gemessen und anhand von Leistungsstandards beschrieben und verglichen. Genauso wichtig ist es aber auch, nach den Hintergründen der Unterschiede zu fragen: Warum haben die Schülerinnen und Schüler des einen Landes besser abgeschnitten? Besteht ein Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund und der Schulleistung? Welche Rolle spielt das Geschlecht bei den verschiedenen Leistungen? Wie stehen die Schülerinnen und Schüler neuen Technologien gegenüber?

In der Piloterhebung 2008 und in der Erhebung 2009 werden die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an den Test wie in den früheren Erhebungen einen 45-minütigen Fragebogen ausfüllen.

Die Fragen beziehen sich hauptsächlich auf:

- die Schülerin / den Schüler (Alter, Klassenstufe, Geschlecht);
- das familiäre Umfeld (die Zusammensetzung des Haushalts, das Bildungs- und Berufsniveau der Eltern, die materiellen Güter, das Herkunftsland, der Sprachgebrauch, die Aktivitäten mit den Eltern);
- das schulische Umfeld (der besuchte Schultyp bzw. das Schulprogramm, die Zusatz- oder Spezialkurse, die Hausaufgaben, die Grösse der Klassen, die Einstellung gegenüber der Lehrerschaft und der Schule);
- gewisse Aspekte rund um den Sprachunterricht und die Lesegewohnheiten;
- selbstreguliertes Lernen (Motivation, Interesse).

Internationale Optionen

Während jedes Zyklus werden den Ländern, die ihre Erhebungen vervollständigen und sich an weiteren thematischen Auswertungen beteiligen möchten, Optionen angeboten. Wie bereits in den Jahren 2000, 2003 und 2006 wird die Schweiz wieder den Schülerfragebogen um die Option der neuen Technologien (Zugang, Verwendung) ergänzen.

Nationale Optionen

Die Länder haben ausserdem die Möglichkeit, den Schülerfragebogen mit eigenen Fragen zu ergänzen. Die Schweiz wird diese Gelegenheit nutzen, um zusätzliche Informationen von den Schülerinnen und Schülern einzuholen (z.B. über die Kompetenz bei der Internetrecherche, die ausserschulische Nachhilfe und die elterliche Unterstützung bei den Hausaufgaben sowie über die berufliche Zukunft).

SCHULFRAGEBOGEN

Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden auch durch Merkmale der Schule, der Schulorganisation oder der Unterrichtsorganisation beeinflusst. Daher wird in einem etwa 30-minütigen Schulfragebogen nach solchen wesentlichen Merkmalen gefragt. Der Schulfragebogen wird von der Schulleitung beantwortet. Einige wichtige Themen sind:

- Rahmenbedingungen und Zusammensetzung (Grösse, Bildungsprogramme);
- vorhandene Schulressourcen (Finanzierung, Computer, Bibliothek, Lehrkräfte);
- die Schülerschaft, die Aufnahme- und Ausschlusskriterien.

Als nationale Option wird zudem ein Frageblock über die an der Schule seit 2000 eingeführten Leseförderprojekte aufgenommen.

ZIELGRUPPE 2008

Anlässlich der vierten PISA-Erhebung im Jahr 2009 wird die internationale Stichprobe mit 15-jährigen Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Stichproben mit Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern ergänzt, wie dies bereits 2000, 2003 und 2006 der Fall war.

Zielgruppe für die Piloterhebung 2008:

- Schülerinnen und Schüler mit Jahrgang 1992

Zielgruppe für die Erhebung 2009:

- Schülerinnen und Schüler mit Jahrgang 1993
- Schülerinnen und Schüler, die zurzeit die 9. Klasse besuchen

Nationale Stichprobe (15-Jährige)

Für die internationale Stichprobe wählt jedes Land nach dem Zufallsprinzip mindestens 4'500 Schülerinnen und Schüler aus mindestens 150 Schulen. In der Schweiz betrifft die Erhebung bei 15-Jährigen folgende Schultypen und Ausbildungsrichtungen:

- Schulen des 8., 9. und 10. Schuljahrs der Sekundarstufe I
- Allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe II wie Gymnasien und Fachmittelschulen
- Berufsschulen der Sekundarstufe II

Regionale Zusatzstichproben (Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse)

Zusätzlich zu den 15-Jährigen für die internationalen Vergleiche werden in der Schweiz Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse in die Tests miteinbezogen. Diese Stichprobe ermöglicht den Leistungsvergleich zwischen den drei Sprachregionen am Ende der obligatorischen Schulzeit. Zudem lassen sich damit die Leistungen mit den verschiedenen Schulsystemen und den regionalen Unterschieden in Beziehung setzen.

Kantonale Zusatzstichproben (Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse)

Für PISA 2009 haben die einzelnen Kantone wie bisher die Möglichkeit, die Stichprobe der zu testenden Schülerinnen und Schüler in 9. Klassen zu erhöhen, um eigene Vergleiche und Analysen durchführen zu können.

Teilnehmende Schulen

Für die Piloterhebung PISA 2008 zieht die nationale Programmleitung eine Zufallsstichprobe von rund 50 Schulen in der Schweiz und von rund 2'300 Schülerinnen und Schülern im Alter von 15 Jahren.

Die entsprechenden Zahlen für die Erhebung 2009 sind noch nicht bekannt. 2006 waren es rund 500 Schulen mit einer Gesamtsumme von 25'000 Schülerinnen und Schülern aus der internationalen und der nationalen sowie aus den kantonalen Stichproben.

Innerhalb jeder ausgewählten Schule werden wiederum per Zufallsverfahren eine gewisse Zahl von 15-Jährigen sowie von Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern ausgewählt. Da viele 15-Jährige auch gerade in der 9. Klasse sind, überschneiden sich die Stichproben.

ZEITPLAN DES VIERTEN ZYKLUS

VON DER PILOTERHEBUNG ZU DEN RESULTATEN

Bis Oktober 2007	Entwicklung der Aufgaben für die Piloterhebung
November 2007	Ziehung der Schulen und Kontakt durch die regionalen Koordinationsstellen
Januar – Februar 2008	Ziehung der Schülerinnen und Schüler
April – Mai 2008	**PILOTERHEBUNG 2008**
Juni – Juli 2008	Kodierung der Antworten und Dateneingabe
August – Oktober 2008	Datenanalyse und Auswahl der Aufgaben für den Haupttest
September – November 2008	Ziehung der Schulen und Kontakt durch die regionalen Koordinationsstellen
Januar – Februar 2009	Ziehung der Schülerinnen und Schüler
April – Mai 2009	**HAUPTTEST 2009**
Juni – Juli 2009	Kodierung der Antworten und Dateneingabe
August 2009 – Dezember 2010	Datenanalyse und Verfassen der Berichte
Ende 2010	Erste Resultate

WIE DIE ERHEBUNG EINES TESTS AN EINER SCHULE ABLÄUFT

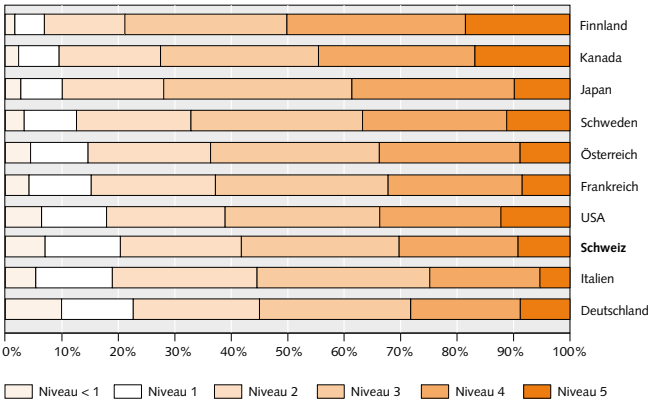
1. Schritt	November 2007	Die ausgewählten Schulen erhalten eine detaillierte Information über das Projekt und den Ablauf der Erhebung.
2. Schritt	November 2007	Jede Schule nominiert eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator. Diese Person hilft der regionalen (oder ev. kantonalen) Kontaktperson, eine aktualisierte Liste mit Angaben zu sämtlichen Schülerinnen und Schülern zu erstellen. Diese Liste wird zur Auswahl der Schülerinnen und Schüler genutzt.
3. Schritt	ab Dezember 2007	Die regionale (oder kantonale) Kontaktperson setzt sich mit dem Koordinator oder der Koordinatorin in Verbindung und plant die Durchführung der Befragung im Detail.
4. Schritt	März 2008	Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler sowie die betroffene Lehrerschaft werden informiert.
5. Schritt	April / Mai 2008	Die Testleiterin bzw. der Testleiter besucht die Schule am vereinbarten Termin und führt zusammen mit dem Schulkoordinator die Tests und Befragungen der Piloterhebung mit den ausgewählten Schülerinnen und Schülern durch. Der Test und der Schülerfragebogen beanspruchen einen ganzen Vormittag (ca. 3½ Stunden), der Test am Computer zur Erfassung der Lesekompetenz bei elektronischen Texten wird am frühen Nachmittag desselben Tages mit nur 10 PISA-Schüler/innen durchgeführt. Die Schulleitung füllt vorher oder parallel dazu einen Schulfragebogen aus.

PISA 2000

An der ersten Erhebung von PISA haben 32 Länder, davon 29 OECD-Mitgliedländer teilgenommen. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler konnten gemessen werden und in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften Mittelwerte liefern.

Die Resultate des Schwerpunktthemas haben erwiesen, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz im internationalen Vergleich über durchschnittliche Lesefähigkeiten verfügen. Jede fünfte getestete Person kann am Ende der obligatorischen Schulzeit höchstens einen einfachen Text verstehen und ist somit auf den Einstieg ins Berufsleben schlecht vorbereitet. Ausserdem können nicht alle im gleichen Mass profitieren: Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und solche mit mangelnden Kenntnissen in der Unterrichtssprache aus immigrierten Familien haben geringere Chancen, ihr Leistungspotenzial zu nutzen.

PISA 2000
Internationaler Vergleich der Kompetenzniveaus im Lesen



© BFS/EDK

Quelle: OECD - BFS/EDK PISA Datenbank, 2001

Das **Niveau <1** entspricht den schwächsten und das **Niveau 5** den besten Leistungen.

Publikationen

Die OECD hat mehrere internationale Berichte veröffentlicht. Diese Berichte können bei der OECD via Internet unter folgender Adresse bestellt werden: *www.oecdbookshop.org*

Die Schweizer Resultate von PISA 2000 wurden in einer Kurzfassung mit dem Titel «Für das Leben gerüstet» herausgegeben, gefolgt vom nationalen Bericht sowie von fünf thematischen Berichten. Ein allgemeiner Überblick über die Schweizer Resultate wird in der Veröffentlichung «PISA 2000: Synthese und Empfehlungen» gegeben.
Die Kantone mit kantonaler Stichprobe haben zudem regionale Berichte präsentiert.

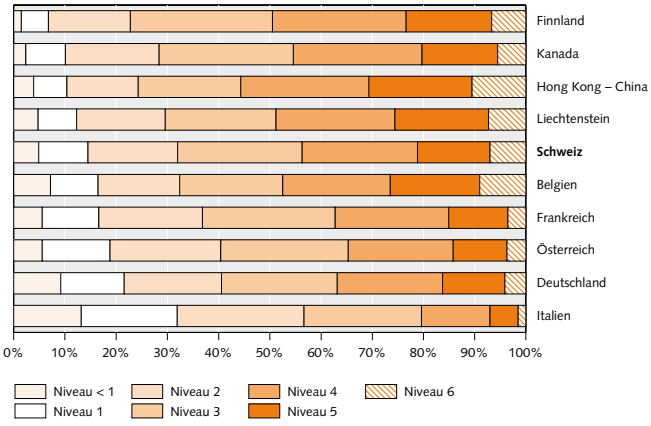
Die nationalen sowie die regionalen Berichte stehen auf unserer Internetseite zur Verfügung unter *www.pisa.admin.ch.*

An der zweiten PISA-Erhebung haben 41 Länder teilgenommen. Es wurden dieselben Bereiche wie im Jahr 2000 getestet, diesmal mit dem Schwerpunkt Mathematik, den Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler, ihrem Selbstkonzept in Mathematik und ihrer Motivation zu Lernen. Die Problemlösefähigkeit wurde zusätzlich als Forschungsbereich analysiert.

Die Schweiz hat im 2003 sehr gut abgeschnitten und der Mittelwert der schweizerischen Jugendlichen liegt deutlich über dem OECD-Durchschnitt. Die Ergebnisse der Erhebung 2003 zeigen: In der Mehrheit der OECD-Länder spielen das ökonomische, soziale und kulturelle Umfeld in Familie und Schule eine zentrale Rolle für die Kompetenzen in Mathematik. Diese Aussage gilt auch für die Schweiz.

PISA 2003

Mathematikleistung nach Kompetenzniveaus im Ländervergleich



© BFS/EDK

Quelle: OECD - BFS/EDK PISA Datenbank, 2004

Das **Niveau <1** entspricht den schwächsten und das **Niveau 6** den besten Leistungen.

Publikationen

Die OECD hat mehrere interntionale Berichte veröffentlicht. Diese Berichte können bei der OECD via Internet unter folgender Adresse bestellt werden: *www.oecdbookshop.org*

In der Schweiz wurden die Resultate in einem ersten Bericht mit internationalen Vergleichen veröffentlicht, gefolgt von einem zweiten Bericht, in dem die Resultate von 12 Kantonen und vom Fürstentum Liechtenstein verglichen werden.

Die Kantone mit einer kantonalen Zusatzstichprobe präsentieren regionale Berichte.

Die nationalen und die regionalen Berichte sowie eine Zusammenfassung der zentralen Resultate von PISA 2003 in benutzerfreundlicher Form stehen auf unserer Internetseite zur Verfügung unter *www.pisa.admin.ch.*

INFORMATIONEN UND ERGEBNISSE

ERGEBNISSE ZU PISA SIND FOLGENDERMASSEN ERHÄLTLICH:

- Auf Internet: www.pisa.admin.ch
- Per E-Mail an: pisa.ch@bfs.admin.ch
- Per Telefon unter: 032 713 66 42
- Für Publikationen der OECD auf: www.oecdbookshop.org

WEBSEITEN

www.pisa.oecd.org	Webseite der OECD betreffend PISA
www.pisa.admin.ch	Webseite der nationalen Programmleitung
www.geneve.ch/sred	Webseite des «Service de la recherche en éducation», Genf
www.ibe.uzh.ch	Webseite des Instituts für Bildungsevaluation an der Universität Zürich
www.phsg.ch	Webseite der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen
www.ti.ch/usr	Webseite des «Ufficio studi e ricerche» in Bellinzona
www.edk.ch	Webseite der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern

PISA 2006
Die ersten Ergebnisse von PISA 2006 sind am 4. Dezember 2007 veröffentlicht. Die Berichte können bei der nationalen Programmleitung bestellt werden und stehen ebenfalls auf Internet zur Verfügung unter *www.pisa.admin.ch.*

NATIONALE PROGRAMMLEITUNG

Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel
Huguette Mc Cluskey
Tel. 032 713 62 41
E-Mail: huguette.mccluskey@bfs.admin.ch

KOORDINATION FRANZÖSISCHE SCHWEIZ

(BE_f, FR_f, GE, JU, NE, VD, VS_f)

Consortium romand, vertreten durch das *Institut de recherche et de documentation pédagogique (IRDP),* Neuchâtel, durchgeführt und koordiniert durch das Institut *Service de la recherche en éducation* (SRED), Genf
Christian Nidegger
Tel. 022 327 74 19
E-Mail: christian.nidegger@etat.ge.ch

KOORDINATION DEUTSCHSCHWEIZ I

(AG, BL, BS, LU, NW, OW, SO, SZ, UR, VS_d, ZG, ZH)

Institut für Bildungsevaluation (IBE); Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Urs Moser, Slobodanka Petrovic Gordic
Tel. 043 268 39 60
E-Mail: urs.moser@ibe.uzh.ch, pisa@ibe.uzh.ch

KOORDINATION DEUTSCHSCHWEIZ II

(AI, AR, BE_d, FL, FR_d, GL, GR_d, SG, SH, TG)

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG)
Christian Brühwiler, Grazia Buccheri
Tel. 071 243 94 80
E-Mail: christian.bruehwiler@phsg.ch, grazia.buccheri@phsg.ch

KOORDINATION ITALIENISCHE SCHWEIZ

(TI, GR_i)

Ufficio studi e ricerche (USR), Bellinzona
Myrta Mariotta
Tel. 091 814 63 73
E-Mail: myrta.mariotta@ti.ch

SCHWEIZERISCHE KONFERENZ DER KANTONALEN ERZIEHUNGSDIREKTOREN

Generalsekretariat EDK, Bern
Heinz Rhyn
Tel. 031 309 51 11
E-Mail: edk@edk.unibe.ch

Kompetenzmessung bei 15-Jährigen
2008: Piloterhebung für den vierten Zyklus

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS), nationale Programmleitung von PISA
Auskunft: Huguette Mc Cluskey, Tel. 032 713 62 41
E-Mail: huguette.mccluskey@bfs.admin.ch
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Telefon: 032 713 60 60 / **Fax** 032 713 60 61 / **E-Mail:** order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 536-0800
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS, Neuchâtel
Andere Sprachen: Diese Broschüre ist auch in französischer (Bestell-Nr.: 537- 0800) und italienischer (Bestell-Nr.: 538-0800) Sprache verfügbar.
Grafik/Layout: BFS, Neuchâtel
Titelfoto: Rouge de Mars, Neuchâtel
Copyright: BFS, Neuchâtel 2007. Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet.

ISBN: 978-3-303-15431-1